

● SeelenLaute /48

Selbsthilfezeitung für seelische Gesundheit für Saar – Mosel – Rhein und weiter.. Kritisch, anders, frei!
Projekt-Schwerpunktthema 2021: *Selbsthilfe – Die Stimme der Betroffenen stärken!* Erscheint 6 x im Jahr

© Der Inhalt dieser Zeitung ist urheberrechtlich geschützt. Unzulässig sind nicht genehmigte Weiterveröffentlichungen.

SeelenLaute Nr. 48 / APRIL 2021

Editorial, Kunstpreis, News

Endlich Frühling. Wärmende Sonne, blühende Krokusse und Amselgesang motivieren. Dies macht die dauernde leidige Pandemiezeit leichter. – Hier also kommt die zweite SeelenLaute-Zeitung in diesem Jahr. Die neuen Selbsthilfe-Wettbewerbe für die künstlerisch und literarisch ambitionierten Aktiven starten für 2021: SeelenLaute Saar lobt erneut einen bundesweiten Kunstpreis, sowie einen attraktiven Literaturpreis aus. Wir drucken die Ausschreibungen und laden herzlich zur Teilnahme ein. Aus Platzmangel können vom Kunstwettbewerb nur die jeweils drei prämierten Gewinnerwerke in unserer Zeitung veröffentlicht werden (unten noch der 3. Platz aus 2020). Eine schöne Frühlingszeit! Teams & Red.

Bundesweiter Selbsthilfe-Kunstpreis 2021 zum Thema ‚Freundschaft‘ SeelenLaute Saar prämiert drei Gewinnerwerke mit 350 €, 200 € und 125 €

sl/at. Sich frei malen! Zum Abschalten, Umschalten und Auftanken, als persönlicher Ausdruck und als positives Ventil. Nach dem Starterfolg von 2020 lobt die originäre Selbsthilfe für seelische Gesundheit aus Saarbrücken mit Veranstalter SeelenLaute Saar auch für dieses Jahr einen attraktiven Kunstpreis aus. Als Förderer hat die Techniker Krankenkasse ihre weitere Unterstützung signalisiert. Angesprochen zur Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb sind Menschen mit psychosomatischen Leiden. Das Motto in diesem sind drei Geldpreise: 1. Preis 350 €, 2. die Preise echte Preise, denn die Künstler*innen. Nach Möglichkeit soll eine Preisverleihungsfeier stattfinden, werden. Im Oktober gibt's eine Sondermit einer Foto-Schau auf der Outsider Träger, die Europäische Gesellschaft zur Psychiatrie e.V. (Dortmund), ist Partner des Kunstpreis-Projekts. Die werden auf der Titelseite der Selbsthilfe-



Zugelassen sind unveröffentlichte, gänzlich selbst geschaffene Werke aus den Sparten Malerei, Zeichnung oder Mischtechnik (nicht aber Skulptur, Installationen, elektronische Kunstformen u.a.), sowie als Ausnahme das Genre Cartoon. Es kann nur eine Arbeit pro Bewerber eingereicht werden, im Format von mind. 40 x 60 cm bis max. 100 x 200 cm. Technik (Acryl, Aquarell, Graphit, Ölkreide o.a.) und Motiv (ob abstrakt, konkret oder alles dazwischen) sind freigestellt. Ein Bezug zum Thema „Freundschaft“ soll im Werk vorhanden sein, das persönliche Emotionen und Erlebnisse künstlerisch kommunizieren und spiegeln mag. Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben. Anonyme Beiträge sind nicht möglich. Berufskünstler mit BBK-Mitgliedschaft können nicht teilnehmen. Jeder Teilnehmende versichert mit Teilnahme, alleiniger Urheber des zum Preis eingereichten Werkes zu sein, das frei von Rechten Dritter ist bzw. von für den Veranstalter anfallenden VG-Gebühren. Eine kurze Künstlervita (ohne Diagnosen u.ä.!) ist beizufügen. Alle Rechte bleiben beim Künstler. Dem Veranstalter wird ein einmaliges freies Nutzungsrecht für seine Projektarbeit, PR und die Ergebnisveröffentlichung eingeräumt. Eine dreiköpfige Fachjury aus Kunst, Publizistik und Selbsthilfe wählt im Herbst die Gewinner.

Die Juryentscheidung ist unanfechtbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Projektorganisatoren, Förderer, Jurymitglieder und Vorjahresgewinner nehmen nicht am Wettbewerb teil. Der Preis wird in Medien der Kunstszene, der Selbsthilfe und in der

Allgemeinpresse angemessen dargestellt. Wer teilnehmen möchte, mailt ein Foto seines Werkes (300 dpi, mittelauflosig, JPG) im E-Mail-Anhang mit Künstlervita, Eckdaten zum eingereichten Werk (Titel, Technik, Format) und seinen Kontaktangaben an sh_seelenlaute-saar@email.de. Der Datenschutz ist gewahrt. Mit Zusendung gelten die Wettbewerbsregeln als akzeptiert. Bewerbungen können sich nur Einzelpersonen (keine Einrichtungen o.ä.). Die Ausschreibung steht im Netz im Portal www.art-transmitter.de, sowie auf der Website www.selbsthilfe-saar.de. Die Information darf gerne weiterpubliziert werden. **Bewerbungsschluss für den Selbsthilfe-Kunstpreis „Freundschaft“ ist der 15. September 2021.** SeelenLaute Saar freut sich über jede Beteiligung aus ganz Deutschland und wünscht viel Spaß beim Mitmachen!

Bild: *Die Rückkehr des Schnabeldoktors* **Jerry Hill, Leipzig**
3. Platz, SeelenLaute-Kunstpreis 2020 (Acrylarbeit). Foto: © Künstler priv.

Selbsthilfemeile auf Rheinland-Pfalz-Tag in Boppard nur indirekt möglich Gruppen sind 2.-11. Juli ohne Personal per Infostelen dabei. QR-Code-Weiterleitung an Selbsthilfevertreter

sw. Wie die zuständige KISS Mainz im März mitteilt, findet der diesjährige Rheinland-Pfalz-Tag (2020 in Andernach wegen der Coronavirus-Situation ausgefallen) zeitlich gestreckt und kontaktarm vom 2.-11. Juli 2021 in Boppard statt. Ziel der Veranstalter ist es, wegen der Covid-19-Problematik das Fest zu entzerren und dennoch möglichst Vielen eine Teilnahme zu ermöglichen. Was heißt das für die traditionell vor Ort integrierte Selbsthilfemeile? Diese wird leider nicht mit persönlichen Vertretern präsent sein können, um Besucher*innen zu informieren. Stattdessen sollen zwei Zelte vor Ort stehen, worin sich angemeldete Selbsthilfegruppen per Infostelen vorstellen, mit digitalem QR-Code für interessierte vorbeigehende RLP-Tag-Gäste, zur Durchstellung zur (video-)telefonischen Beratung. So fehlt zwar die für Gespräch und Präsentationen elementare persönliche Begegnung, es ist aber ein Ersatz. In der Vergangenheit nahmen rund 40 rheinland-pfälzische Selbsthilfegruppen am beliebten Landesfest teil, darunter SH SeelenWorte RLP (Sitz Saarburg) und Verein Mein Seelentröpfchen (Sitz Kaiserslautern) von der Selbsthilfearbeit für seelische Gesundheit. Angefragt wurden diesmal kurzfristig alle interessierten Gruppen. Inwieweit auf Bühnen Livemusik gespielt wird (oder nur via Leinwand) und Menschen feiern können, ist noch wenig klar. Der Festumzug entfällt, das gastronomische Angebot ist reduziert. Ministerpräsidentin Malu Dreyer wird anwesend sein und sprechen. –

! Letzte Meldung (1.4.2021/Pressemitteilung/www.rlp.de): Staatskanzlei Mainz und Stadt Boppard haben den RLP-Tag 2021 in Boppard abgesagt !

Kurt Krömer outet sich in seiner TV-Sendung

Offenes Gespräch mit Comedian Torsten Sträter zu Depressionen und Klinikerfahrung

sl. Selten langsam kam die RBB-Fernsehsendung „Chez Krömer“ zu später Stunde am 23. März in Fahrt. Vermutlich gelingt eine pointenbesetzte Interview-Verhör-Show, in der eine Person der Komik eine zweite des gleichen Genres zu Gast hat, eher schwierig. Der in seinem Fach und im Fernsehauftritt versierte Kurt Krömer (Grimme-Preis 2011, bürgerlicher Name Alexander Bojcan, geb. 1974), schwenkte nach zehn Minuten abrupt um, auf ein restlich ernstes Gespräch mit NRW-Comedian Torsten Sträter (geb. 1966, seit 2018 Schirmherr der Deutschen Depressionsliga). Thema plötzlich knallhart und ohne Scherze: Depression. Selbst Krömers Berliner Schnauze ist weg und Sträter wird zum persönlichen Ratgeber. Zwei Experten aus Erfahrung besprechen sich authentisch (und der beruflichen Selbst-PR eher abträglich) zu ihrem eigenen Erleben schwerer Depression, „wenn nichts mehr geht“. Ein Fazit der Sendung wird Psychiatererfahrenen-„Radikalen“ (wie sich z.B. eine Minderheit beim Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener benennt) missfallen: Der Appell von beiden an Betroffene, professionelle Hilfe anzusprechen und ohne Scham anzunehmen, sei es ein Psychiater, ein Psychologe oder eine passende Klinik. Die beiden Psychiatrie-Erfahrenen (Krömer war vergangenes Herbst Patient in einer Tagesklinik, Sträter berichtete von stationärem Aufenthalt) im Fernsehen: „Hat geholfen!“ Sträter rät Betroffenen, als erstes den/die Hausarzt/ärztin zu kontaktieren. Wohl der sympathischen Planlosigkeit der Sendung geschuldet, kamen die Themen Psychopharmaka und Selbsthilfe leider nicht (mehr) zur Sprache. Der Gastgeber überzog um sechs Minuten, um schließlich noch die Kurve zu einem Krömer’schen Schluss im erörterten Thema vor pandemiebedingt fehlendem Studiopublikum zu finden: „Hat’s euch nicht gefallen, warum klatscht keiner?“ Applaus Kurt Krömer für den Mut zu dieser Extra-Sendung!

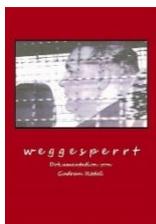
Die RBB-Folge in der ARD-Mediathek unter <https://www.ardmediathek.de/rbb/video/chez-kroemer/chez-kroemer-oder-torsten-straeter-s04-e01/rbb-fernsehen/Y3JpZDovL3JiY1vbmhpbmUuZGUvY2hle1rcm9lbWVYLzlwMjEtMDM0MjNUMjI6MzA6MDBfYTA0NTA2ZWYtNzNjNC00OWYxLTkyZjEtMGM3NjFkNThiNWU3L2NoZXota3JvZW1lci10b3JzdGVuLXN0cmFldGVyLXJiY1mZXJuc2VoZW4/>. Torsten Sträter zu (seinen) Depressionen in der WDR-TV-Sendung „Hirschhausens Sprechstunde“ vom 1.2.2021 in der WDR-Mediathek: <https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/video-hirschhausens-sprechstunde-torsten-straeter-und-depressionen--100.html>

Weggesperrt

Rezension: Gangolf Peitz

Gudrun Rödel prangert Gerichte an

sl/bks. Die Autorin prangert am Beispiel dreier bekannter Kriminalfälle aus Bayern Fehlurteile der Gerichte, im Zusammenspiel mit Polizei und psychiatrischen GutachterInnen an, wenn Unschuldige (hier auch Beschuldigte mit geistigem Handicap) als Täter dargestellt, verurteilt und weggesperrt werden. Das Haßlocher Nachrichten Regional-Portal (18.2.2021) zum neuen Buch „weggesperrt“: „In ihrem Buch will Gudrun Rödel anhand von drei Dokumentationen verdeutlichen, welche furchtbaren Ergebnisse entstehen, wenn von den Institutionen wie Justiz und Polizei einfach ein (empirischer) Beweis frei erfunden werden kann, ohne dass irgendwelche drastischen Konsequenzen für die Verursacher entstehen“.



Die pensionierte Rechtsanwaltssekretärin und Betreuerin aus Zwickau engagierte sich in der BI "Gerechtigkeit für Ulvi K." Viel Neues bietet das Buch (nach zu den Fällen umfanglich in einschlägigen Netz- und Zeitungsseiten und kritischen Rundfunkformaten Veröffentlichtem) allerdings nicht. Auch lässt der Schreibstil teilweise Differenziertheit und Trennung von Fakten und Meinung vermissen (was die persönliche Meinungsbildung erschwert). Ein Lektorat wäre dem Ergebnis als Dokumentation dienlich gewesen. Die Fokussierung auf Lösungsansätze zur generellen Grundproblematik statt emotionaler Allgemeinplätze, sowie ein gründlicher Belegnachweis wären von Vorteil und könnte eine Neuauflage berücksichtigen. – Ein weiteres Buch zu Justizversagen und staatlicher Strukturproblematik in Deutschland.

Rödel, Gudrun: Weggesperrt. Hrsg. von der Zwickauer Presse-Agentur 2021, 324 S., ISBN 978-3000682254, 19,90 €. Im stationären und Online-Buchhandel. Pandemieangepasst können Lesungen mit der Autorin vereinbart werden. Kontakt auch über den saarländischen Selbsthilfefaktiven Peter Schwarz, der im Raum Trier-Saar eine Lesung organisierend plant: schwarz.peter@online.de

Mit Kreativität und Pfiff, den Alltag im Griff!

Christine Baltés

Dieses Motto steht bei mir für Selbst-Hilfe: die eigene Expertin rund um seine Gesundheit zu sein und mit Fachärzten und Therapeuten kooperieren. Man kann es selbst schaffen, mit der heilenden Kraft des Gestaltens zur Verbesserung seiner Gesundheit beizutragen. Auch in der Corona-Krise hilft mir die Beschäftigung mit Farben, Formen, Mustern und Bildern, gut durch die Zeit zu kommen.

Christine Baltés war nominierte Teilnehmerin beim SeelenLaute-Kunstpreis 2020. Rechts zeigen wir ihr Werk „Frau mit Herz“ (Mischtechnik, noch aus 2019), mit gemalten Emotionen. Die Künstlerin dazu: „Ein Spiel mit der Leichtigkeit .. Sie hat ihren Glücksplatz gefunden und weiß, wo sie hingehört.“ Kontakt zur saarländischen Hobbykünstlerin: balc@gmx.de, Tel. 0177/1465313

Bleibt negativ, denkt positiv!

Zeitspruch, aufgegabelt von Josef Reichert

Die blasse Frau

Sie war eine Frau. Nicht jung, wenig schön. Eine Frau, Ende vierzig, mittelschlank, mit unauffälligem Äußeren. Oftmals älter gehalten; klein im Wuchs, uninteressant gekleidet, ohne besondere Attitüde. Im Wesen verhalten, still. Sie war nicht langweilig; eher ein Mensch in der Masse Mensch. Und – sie lebte – atmete, aß, trank – alles ohne Vorlieben, wie es schien. Sie fragte sich nicht über Leben, Sinn und Unsinn des Daseins. Arbeitete ihre Stunden ab; schaute TV, meist Talk-Runden, ging einkaufen, brachte ihren Müll runter, erledigte ihre Hausarbeit. Alles unaufgeregt sachlich, ja emotionslos. Ohne ein Lächeln, ohne ein Lied auf ihren Lippen. Für ihre Nachbarn hielt sie ein wohlherzogenes „Guten Tag“ bereit. Viel mehr hörte man von ihr nicht. Sie fühlte sich alt. Ihre bevorzugte Farbe war Grau, und ihr Haar trug sie in einem der Zeit angepassten Kurzhaarschnitt. Und in all dieser Fadheit lag etwas Besonderes. Etwas Unerklärliches, schwer zu Beschreibendes. Denn sie war eine Frau, die man am besten mit einem verhangenen verregneten Novembertag vergleichen kann. Ja, so konnte man sie fassen und ihre Einmaligkeit erklären.

Ihr Lebensgefühl muss wohl dem Novemberregen gleichen. Der einen besetzt, in die Nachdenklichkeit einlädt und in eine Art Einkehr zwingt. Diese Frau veranlasste einen geradezu, sich über sich Gedanken zu machen. Und wie ich hier sitze, an einem verregneten Oktobersonntag, der allem Anschein nach schon mit dem November kokettiert, lächle ich leise im Spiel meiner Lippen. Es ist ruhig.



Frau mit Herz, Malerei von Christine Baltés

Außer Tropfen und Geschirr klappern, ruhig. Ich stütze meine Hand an meine Stirn. Mit der anderen Hand will es aus mir schreiben. Ich erinnere. Erinnere diese blasse Frau. Ende vierzig, nicht mehr schlank, wenig schön, faltig und dadurch oft älter gehalten. Mein Blick wird zärtlich in meiner Innenschau. Rückblick? Ja – es ist wohl Rückblick. Doch Gegenwart? Was ist die Gegenwart? Ich lebe meine Stunden. Immer noch. Weiterhin. Tag für Tag. Und esse und trinke und atme. Und ja – bringe meinen Müll raus. Auch heute noch alleine.

Was sich geändert hat, weil ich jetzt lächle bei all dem? Ich weiß es nicht. Ich glaube, irgendwann hörte es einfach auf zu regnen.

Birgit Selzer

Selbsthilfe-Schreibwettbewerb zu ‚Himmel und Hölle‘

SH SeelenLaute Saar lobt Literaturpreis für 2021 aus

sl/at. Sich von der Seele schreiben hilft! Das weiß auch die saarländische Selbsthilfe für seelische Gesundheit SeelenLaute und hat nach dem Starterfolg im vergangenen Jahr einen neuen Schreibwettbewerb unter dem Thema „Himmel und Hölle“ aufgelegt. Das von den Kassen Debeka BKK, DAK Saarbrücken und SBK unterstützte Sonderprojekt spricht zur Teilnahme Menschen mit psycho-sozialen Beeinträchtigungen und seelischen Handicaps an, die im Einzugsgebiet Saar-Mosel wohnen oder einen Bezug zu dieser Region haben (geboren, gearbeitet oder gewohnt dort / bitte ggfs. angeben).

Zugelassen sind selbst verfasste, unveröffentlichte Texte, bevorzugt in literarischer Form (Gedicht, Kurzgeschichte, Glosse etc., mit Titel) mit persönlich erlebtem Hintergrund, im Umfang von max. 3.500 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Jeder Teilnehmende versichert mit Teilnahme, dass er alleiniger Urheber des zum Preis eingereichten Werkes ist, dieses frei von Rechten Dritter ist bzw. er evtl. anfallende VG-Gebühren selbst trägt. Eine kurze Autorenvita (ohne Diagnosen u.ä.) ist beizufügen. Anonyme Beiträge können nicht berücksichtigt werden. Alle Rechte bleiben beim Verfasser. Dem Veranstalter wird ein einmaliges freies Text-Nutzungsrecht für seine Projektarbeit, PR und die Ergebnisveröffentlichung eingeräumt. Eine zweiköpfige Fachjury aus Literatur/Publizistik und Selbsthilfe wählt den Gewinner, der im Herbst in der Selbsthilfezeitung SeelenLaute bekanntgegeben wird. Eine kleine Preisverleihungsfeier mit Lesung ist angedacht. Die Juryentscheidung ist unanfechtbar. Projektorganisatoren, Förderer, Jurymitglieder und Vorjahrgewinner nehmen nicht am Wettbewerb teil.

Ein attraktiver Preis ist ausgelobt, in Form eines 250 €-Bücher-Gutscheins von fairbuch.de. TeilnehmerInnen mailen ihren Text sowie (nur intern) ihre Kurzvita und Kontaktangaben an: sh_seelenlaute-saar@email.de. Mit Zusendung gelten die genannten Wettbewerbsregeln als akzeptiert. Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bewerben können sich nur Einzelpersonen (keine Einrichtungen o.ä.). Die Ausschreibung steht im Netz im Portal www.art-transmitter.de der Europäischen Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V. (die bei der Realisation des Wettbewerbs assistiert), sowie auf der Website der KISS Saarland (www.selbsthilfe-saar.de). Die Information darf gerne weiterpubliziert werden.

Einsendeschluss per E-Mail-Zusendung (Word-Datei als Anhang) ist der 30. Juli 2021. Selbsthilfe SeelenLaute Saar freut sich über rege Beteiligung und wünscht viel Spaß beim kreativen Schreiben!

Behindert werden? Behindert sein?

Buch mit 29 Portraits von Menschen mit psychischen Troubles

Behindert werden?
Behindert sein?



sl-nl. Ein Grund, psychisch Gehandicapte auszugrenzen, ist die Angst es könnte einen selber treffen, „verrückt zu werden“. Und je tiefer der Graben zwischen "normal" und "verrückt" ist, desto sicherer scheint man sich als "Normaler" zu fühlen. So sieht es die Verfasserin einer neuen, im Book on Demand-Modus erschienenen Publikation.

Heike Oldenburg, selbst seit Jahrzehnten Betroffene, will mit ihrem Buch helfen, diesen Graben der Angst zu überbrücken. Dazu porträtiert sie 29 Menschen mit psychischen Leiden von der frühen Neuzeit (1479) bis heute und will zeigen, wie diese mit Niederlagen und Erfolgen zwischen sozialer Umwelt und seelischer Beladenheit ihren Weg suchten. Hier darf die große deutsche Psychiatrie-erfahrene und Künstlerin Dorothea Buck (1917-2019) nicht fehlen, der sich die Autorin in besonderer Weise verbunden fühlt. Buck entwickelte die Psychoseseminare mit und trug bedeutsam zu weltweiter Aufklärung und Normalität zwischen „Normalen“ und so genannten psychisch Erkrankten bei. Oldenburg erwähnt auch Comics und Graphic Novels, in denen ein mehr oder weniger positiver Umgang mit psychosozialen Gesundheitstroubles - darunter Burnout - dargestellt wird.

- Oldenburg, Heike: „Behindert werden? Behindert sein? – Persönlichkeits-Portraits von Menschen mit verschiedenen psychosozialen Gesundheitsproblemen - historisch sowie aktuell Lebende“, BoD Norderstedt, 2020. 176 S., ISBN 9783752648867. 12 € (E-Book 5,99 €). Bezug auch beim Verein für Innere Mission in Bremen, über gloeckner@inneremission-bremen.de

Psychose-Song „Wo es brennt“

sl. Über seinen brennenden „Psychose-Song“ hat uns der Münsteraner NRW-Selbsthilfefreund Hannes informiert. Er schreibt an Selbsthilfe SeelenLaute im März: „Hallo zusammen .. Schicke euch hier ein Lied von mir, in dem Menschen mit Psychose Thema sind. Vielleicht mag der eine oder andere es hören, vielleicht regt das Lied Gedanken oder Gefühle an.“ Die zur Gitarre vorgetragene vierminütige Komposition gibt's im Netz als Video kostenlos unter <https://youtu.be/V-4rq4pBKIo>.

Ein authentischer Song des Musikers und Lebenskünstlers mit knallharter Diagnoseerfahrung, der auf Psycho-Medikamente verzichtet und derzeit im improvisierten Kellerstudio allein privat produziert.

SeelenLaute-Red. von Zeitung und Newsletter danken Hannes für den Hinweis!

Rosenimpression
von Angela Hahn



Campus Vivendi Programm 2021 Kreative Begegnungen in Südfrankreich

at/bks. Das Begegnungs- und Kreativzentrum Campus Vivendi in Montagnac (Südfrankreich), bietet ein Erhol- und Aktivprogramm für Menschen mit psychosozialen Handicaps, für kürzere oder längere Aufenthalte. Freundschaftliche Kontakte bestehen zur deutschen Selbsthilfebewegung, im Südwesten besonders zu SeelenLaute Saar und zur rheinland-pfälzischen Selbsthilfe SeelenWorte (wir berichteten).

Das für Ende März angesetzte PowerTex-Atelier für textiles Gestalten (mit Anna Hauser-Pellerin) wurde pandemiebedingt abgesagt. Eventuell können aber zwei weitere Ateliers im Frühjahr durchgeführt werden (bitte für aktuelle Information einen Blick auf die Website werfen bzw. per Anruf oder Mail nachfragen, sowie die jeweils gültigen Pandemieschutz-Optionen in den relevanten Ländern beachten): Ein neues Skulpturen-Atelier wird 26.4.-1.5. mit Künstler Toni Reichl angeboten. Eisen, Gips und Beton werden zu Plastiken verarbeitet, bei freier Motivwahl (abstrakt oder figurativ). Vom 31.5.-5.6. ist das Musik-Atelier mit Matthias Bäcker terminiert, zum Eintauchen in eine wunderbare musikalische Welt. Oktober ist als Novum ein Schreib-Atelier als literarische Woche geplant. Die Kreativwochen in Kleingruppen finden als grenzübergreifende künstlerische Begegnungen dank Förderung durch den Deutsch-Französischen Bürgerfonds statt, in Zusammenarbeit mit dem europäischen Kultur-Inklusionsprojekt Art-Transmitter.

Das Atelierhaus - das in der nächsten Zeit schrittweise ausgebaut und erweitert wird - befindet sich in der 90 Av. Pierre Azéma, F-34530 Montagnac, das Wohnhaus für Gäste in Pézenas (einfacher Standard). Fahrten und Transfers per Kleinbus. Tagesprogramm, Ausflüge und Einzelaktivitäten nach Besprechung vor Ort. Übernachtung 8€ / Vollverpflegung 6€ pro Tag, bei Selbstorganisation bzw. gemeinsam mit dem MitarbeiterInnen-Team (Petra, Mila, Detlef). Kontakt, weitere Informationen & Anmeldung unter Tel. +33 (0) 6 330 66 313 oder per E-Mail an campusvivendi@gmail.com. Website: <https://campusvivendi.de>. An- und Rückfahrt selbständig durch die Gäste. Manche Selbsthilfeorganisationen bieten bei Bedarf auf Antrag individuelle Fahrtkostenzuschüsse nach Beleg an.

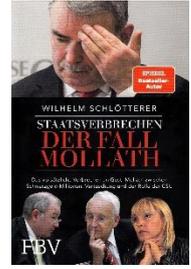
Wilhelm Schlötterer: Staatsverbrechen – Der Fall Mollath

Buchrezension von Peter Lehmann

Thema des Buches ist die jahrelange Wegsperrung und monatelange Isolation Gustl Mollaths, der willkürlich zwangspsychiatrisiert worden war, da er illegale Schwarzgeldverschiebungen der Hypo Vereinsbank Nürnberg angezeigt hatte. Dies wurde ihm als Wahn ausgelegt, ohne dass die von ihm vorgelegten Beweise geprüft worden wären. Nachdem sich Mollath hilflos suchend an Wilhelm Schlötterer (geb. 1939, Verwaltungsjurist und Buchautor, Ministerialrat a.D. der bayerischen Finanzverwaltung und langjähriges CSU-Parteimitglied) gewandt hatte, beschreibt dieser in detail, wie er gegen alle Widerstände aus Politik, Justiz und Psychiatrie den Stein ins Rollen brachte und die Wiederaufnahme des Falles bewirkte. Nicht als Justizirrtum, sondern als Staatsverbrechen bezeichnet der Autor das Geschehen: Wie ein Mensch von Anfang an durch Rechtsverdröhnungen, Lügen, Täuschungen, psychiatrische (Falsch-) Gutachten seitens RichterInnen, BeamtInnen, PsychiaterInnen, seiner Ehemaligen, der bayerischen Justizministerin und der Staatsanwaltschaft systematisch und vorsätzlich um Freiheit und Würde, seinen Besitz und fast um sein Leben gebracht wurde. Schlötterer vergleicht die Causa Mollath mit der Affäre Dreyfus, die 1894 und in den Jahren danach als schwerste innenpolitische Krise Frankreich erschütterte. Seine Kritik belegt Schlötterer im gesamten Buch präzise und nennt die Namen der Beteiligten. Detailliert zeigt er die vorgebrachten Unwahrheiten und die Unhaltbarkeit der gegen Mollath erhobenen Anschuldigungen auf, zuletzt auch den Skandal der unterbliebenen Strafverfolgung der TäterInnen und die blamable niedrige Entschädigung: 670.000 € Schmerzensgeld für sieben gestohlene Lebensjahre durch gericht psychiatrische Haft (2006-2013), halbjährige Vollisolation, demütigende Fesselungen an Händen und Füßen, für öffentliche Stigmatisierung als Monster und weitere Übergriffe.

Es gibt schon zwei Bücher zum Thema: Von den Journalisten Uwe Ritzer/Olaf Przybilla (»Die Affäre Mollath. Der Mann, der zu viel wusste«, 2013) und vom Strafverteidiger Gerhard Strate (»Der Fall Mollath. Vom Versagen der Justiz und Psychiatrie«, 2014). Mit dem neuen Werk schildert jetzt ein CSU-ler, der schon die Amigo-Affäre aufdeckte und politische Entscheidungsabläufe in der Partei kennt, wie heimtückisch, skrupellos und unbeteiligt von ihren Berufsverbänden und Parteien sich PsychiaterInnen, RichterInnen und PolitikerInnen verhalten können und welche Mittel sie institutionell haben, um (gemeinsam) gegen wehrlose Menschen zu agieren. Eine politische Abrechnung, die ihresgleichen sucht. Man ist gespannt, was jetzt zuerst passiert: Werden die Beteiligten zur Rechenschaft gezogen, oder werden diese mit ihren mafiosen Strukturen gegen den Autor und sein Buch vorgehen?

- *Wilhelm Schlötterer: Staatsverbrechen – Der Fall Mollath. Das vorsätzliche Verbrechen an Gustl Mollath zwischen Schwarzgeld-Millionen, Vertuschung und der Rolle der CSU. Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 217 Seiten, 14,5 x 21,5 cm. ISBN 978-3-95972-447-0, FBV München 2021. Preis 22,99 €*



Selbsthilfe / Treffs & Termine *SeelenLaute Saar, SeelenWorte RLP*

und befreundeter regionaler Selbsthilfen und Initiativen für seelische Gesundheit (Auswahl)
- Bei Direktterminen gültige Coronaschutz-Regeln beachten. Vorbehaltlich Änderungen -

Selbsthilfe SeelenWorte RLP / Saarburg: Zentrales Monatstreffen (Vorankündigung) z. Zt. *gemeinsam mit SeelenLaute Saar* seit Februar 2021 jeden 1. Do im Monat, 14.30-16.00 Uhr in pandemiegeschütztem Rahmen im MGH-Café Urban, Staden 130. Erfahrungsaustausch, Projektplanung, Arbeitsverteilung. Treffen n.V. auch in Trier. Kontakt: seelenworte_sh-rlp@hallo.ms, Tel. 0178/ 2831417. SW RLP ist eine grenzübergreifend vernetzte, gemeinnützige regionale und Rheinland-Pfalzweit rd. 80 Menschen vereinigende Selbsthilfeinitiative. Neben allg. Beratungs-, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit ist SW RLP regelmäßig in mehreren Städten mit Eigenveranstaltungen in vielen Themen und mit Veranstaltungsteilnahmen vor Ort. Auch Mitglieder anderer Gruppen und Verbände (z.B. BPE) sind dabei. Aktuelle Info im Netz unter www.art-transmitter.de. Im Februar war Jahresbesprechung, wie berichtet.

Selbsthilfe SeelenLaute Saar / Saarbrücken: *Bis Red.schluss (... und seit Nov. 2020!)* sind organisierte persönliche Selbsthilfetreffen im Saarland behördlich untersagt (im Gegensatz z.B. zu WfB, Tageszentren, Gottesdiensten) und müssen daher z.T. im nahen Rheinland-Pfalz stattfinden. Zentrales Monatstreffen regulär im Café Jederman, Johannistr. 2, Merzig/Losheim: SH SeelenLaute Merzig-Wadern (Treffen n.V.). Erfahrungsaustausch, Projektplanung, Arbeitsverteilung. Kontakt: sh_seelenlaute-saar@email.de, Tel. 0178/2831417 (Gangolf Peitz). SeelenLaute Saar ist eine grenzübergreifend vernetzte, gemeinnützige regionale und landesweit über 100 Menschen vereinigende Selbsthilfe. Neben allgemeiner Beratungs-, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit ist SL regelmäßig in mehreren Städten mit Eigenveranstaltungen in vielen Themen plus mit Veranstaltungsteilnahmen vor Ort. Auch Mitglieder anderer Gruppen und Verbände (z.B. BPE) sind aktiv Teilnehmende. Aktuelle Infos im Netz unter www.art-transmitter.de. Im Februar fand die Jahresversammlung statt (wie berichtet).

Trier: SHG Seelenleben (auch als ‚SHG Ojemeine‘ oder ‚Psychiatrieerfahrene Trier‘). Leiter: Hans-Peter (0175/4986144), nur telef. oder SMS. Selbsthilfe „fürs seelische und körperliche Wohlbefinden“. Regulär Treffen Petrusstr. 22 (Caritas) und Freizeitaktivitäten im Raum Trier. – SHG emma Trier, für Frauen mit psychischer Belastung. Leiterin: Susanne Hopf, Tel. 0176/24731073, wellnessfuerdiesinne@gmx.de. Regulär Treffen Petrusstr. 22. Gespräche, Freizeitaktivitäten. Mit SHG Seelenleben verbunden

Kaiserslautern: Versch. Selbsthilfegruppen und Initiativen sind bei Mein Seelenröpfchen (Mainzer Str. 54) beheimatet. Infos unter www.mein-seelentropfchen.de

Die allgemeinen Selbsthilfefinios von SH SeelenLaute Saar und SH SeelenWorte RLP sind in deren Flyern (öfters dieser Zeitung beiliegend) beschrieben, sowie im Netz in diversen Selbsthilfeseiten und unter [art-transmitter.de](http://www.art-transmitter.de). Unser unabhängiges Gesundheits- und Sozialengagement wird partnerschaftlich gefördert von Gesetzlicher Krankenversicherung, ministeriellen Stellen sowie Landkreis- und Kommunalverwaltungen. Dank gilt auch privaten Spendern für Unterstützungen unserer umfangreichen Arbeit, sowie uns verbundenen beruflichen Fachkräften für „man power“- und Sachhilfen. **Kto. Selbsthilfearbeit: SeelenLaute, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44.** Danke für Unterstützung durch d/eine SPENDE!

SeelenLaute. Selbsthilfzeitung für seelische Gesundheit. Erscheint sechsmal jährlich als Informationsorgan der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP

Freundlich unterstützt von der GKV-Selbsthilfe-Gemeinschaftsförderung Saarland, vom Landkreis Merzig-Wadern und aus Rheinland-Pfalz als größeres Öffentlichkeitsarbeit-Sonderprojekt gefördert (gemäß dortiger GKV-Regularien kassenindividuell) im Verbund von Betriebskrankenkassen.

Schlussredaktion/V.i.S.d.P.: G. Peitz. Publizistische Assistenz (Konzeption, Produktion, Satz, Gestaltung, Korrektorat, Recherche, Archiv): Europ. Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V. (Dortmund). **Druck:** RS Saarlouis + BKS Saar (Nachdrucke). **Printauflage/Verteilung** im Jahr 3.000 Ex. **Heftabgabe an Einzelleser*innen gratis** bzw. auf **Spendebasis**. Verteilung/Versand über SH SeelenLaute + SeelenWorte RLP und o.g. Gesellschaft. Mitarbeit Merzig: Johannes Blatt. Regional feste Auslagestellen (u.a. **Rathäuser/Bibliotheken/Sozial-/Gesundheits-/Beratungsstellen**. In Saarbrücken z.B. KISS, TZ Försterstraße, Cafe Jederman, Nauwieser Kulturzentrum; Merzig TRIAS, Gesundheitsamt; Losheim Praxishaus Doenges; **Homburg** TZ Café Goethe; **Neunkirchen/Saarouis, St. Wendel, Völklingen, Wadern** Stadtbibliotheken; **Trier** Haus der Gesundheit, Alte Schmiede, Schammdorfer; **Saarburg** MGH; **Mainz** KISS; **Kaiserslautern** Verein Mein Seelenröpfchen; **Ludwigshafen** Caritas, HausRat-dasHaus; **Lahr** Das Atelier; u.v.m.) sowie auf **Infoständen, Veranstaltungen, Treffen, Tagungspräsenzen** unserer Selbsthilfen, überregional. **Ser-Paket** inkl. Versand für **Einrichtungen, Praxen, Selbsthilfen** auf **Spendebasis** 15€: Bestellung schriftlich (auch per Mail) + Überweisung aufs o.g. Konto. **AutorInnen/Mitarbeitende** SL 48: C. Bales, A. Hahn, B. Selzer, P. Lehmann, G. Peitz, J. Reichert, P. Schwarz + Red.Teams. **Bildnachweis**, Fotos/Abb.: D. Wiebelitz S.1; C. Bales S.2 re, Verlagsinfo S.2 li; A. Hahn S.3 re, Verlagsinfo S.3 li; Verlagsinfo S.4. Vereimbarte Nachrichtenquellen: [art-transmitter.de](http://www.art-transmitter.de), BKS Saar. **Weiterveröffentlichung von Beiträgen nur vor Genehmigung, Quellen-benennung + mit Belegzusendung.** © ist zu beachten! Vorbehaltlich Auswahl, Kürzung und üblicher Bearbeitung erhaltener Beiträge (mit Zusendung gilt Einverständnis). Keine Veröffentlichungsgarantie! Gastbeiträge müssen nicht die Redaktionsmeinung wiedergeben. Postanschrift: SeelenLaute, c/o Büro BKS Saar, Lindenstr. 21, D-66359 Bous. Zentraler **Redaktionskontakt:** sh_seelenlaute-saar@email.de

oder info@mein-seelentropfchen.de. Der Verein betreibt auch eine EUTB und ist in der EX-IN-Arbeit aktiv. In der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung beraten Irene Alberti und Stephan Riedl werktags von 10 bis 16 Uhr unter Tel. 0631/36139439.

Mainz: SHG SeelenSchaukel, für Menschen mit seelischer Beeinträchtigung/ Psychiatrieerfahrene. Treffen z. Zt. nur online (2. und 4. Mi im Monat, 18.30 Uhr, JITS), nach Vorankündigung. Kooperation mit LAG PE RLP (vertritt die rheinland-pfälzischen BPE-Mitglieder). Für die 2021-Planung wurde zu Jahresbeginn keine Versammlung durchgeführt. Auch die LAG PE RLP hat weitere Gremien-, Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit angekündigt. Ob man den Selbsthilfeinteressierten dieses Jahr Eigenveranstaltungen (Workshops, Selbsthilfetage, Fachvorträge etc.) pandemieangepasst anbietet, bzw. welche wo in Rheinland-Pfalz, ist bisher nicht bekannt. Kontakt zu Gruppe und LAG: Robert Jacobs / Cordula Hatzig, info@lagpe-rlp.de. Tel. 0163/6997583

Selbsthilfe-Corona-Telefonhotline mit krisenerfahrenen Peer-Gesprächspartnern. Ein Angebot des Bayer. Landesverband Psychiatrie-Erfahrene e.V. für Menschen die in der Pandemie psychisch zusätzlich leiden. Für Mitglieder und alle, die ein Gespräch brauchen. Gebührenfrei unter 0800/0080090, Di, Do und Sa 17-19 Uhr. www.baype.info

- **Medikamente reduzieren und absetzen:** Kompetente Informationen unter Selbsthilfemitarbeit unter www.absetzen.info und www.peter-lehmann.de/absetzen
- **Dokumentationen, Referenzmaterial, Rezensionen, Verzeichnisse** zur Psychiatrieerfahrenen-Bewegung u.a. fundiert unter <http://www.antipsychiatrieverlag.de>. Gut gepflegte Unterseite zu **Dorothea Buck** (1917-2019) zu **Leben und Werk** der großen deutschen Psychiatrie-Erfahrenen, Kämpferin für humanere Psychiatrie, Wegebereiterin von Trialog und Selbsthilfe für seelische Gesundheit, unter <http://www.antipsychiatrieverlag.de/artikel/biographien/dorothea/buck.htm>
- **Psychosoziale Patientenverfügung (PsychPaV):** Vorausverfügung vom StGB §223 und BGB §1901, kostenloser Download (Muster, Hinweise): www.bit.de/psychpav

SeelenLaute-Newsletter Seelische Gesundheit lesen!

Kommt jeden Monat in der ersten Woche per E-Mail datengeschützt frei Haus: Nachrichten, Termine, Literatur- & Medientipps, Kreatives + mehr 12 x im Jahr – Aktuell, unabhängig & kritisch. Für alle Interessierten Gefördert aus kassenartübergreifenden Selbsthilfemitteln der GKV Saarland

Kostenlos abonnieren bei sl_news_master@online.ms